

Börsen-Zeitung vom 29.11.2022, Nr. 230, S. 10

DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM

3U-Aktionäre dürfen auf Geldsegen hoffen

Hoher Nettoerlös aus Verkauf zweier Töchter - Auch Beteiligungserwerbe oder Aktienrückkauf als Optionen

Börsen-Zeitung, 29.11.2022

md Frankfurt - Die Beteiligungsgesellschaft 3U Holding hat im dritten Quartal zwei Unternehmen veräußert und befindet sich nun laut Vorstandsmitglied Uwe Knoke "im Planungsprozess", wie man die Aktionäre an dem Geldsegen partizipieren lassen will. Bereits bei Bekanntgabe des Verkaufs hatte 3U mitgeteilt, Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigten, auf der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen, die Aktionäre durch die Ausschüttung einer angemessenen Dividende an diesem Erfolg teilhaben zu lassen (vgl. BZ vom 6. September). In der Vergangenheit wurde rund die Hälfte des operativen Konzernergebnisses als Dividende ausgeschüttet. Für 2021 wurden pro Aktie 5 Cent gezahlt.

Gleichzeitig, so hieß es, würden konkrete Möglichkeiten zur Stärkung der Geschäftsaktivitäten und zur künftigen Ausrichtung des Konzerns identifiziert und validiert. Gemeint sind damit u. a. Käufe von Unternehmen bzw. -anteilen in einem der drei Segmente ITK (Informations- und Kommunikationstechnologie), **erneuerbareEnergie** und SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik). Finanzchef Knoke schloss in einer Präsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt aus, dass sich 3U neuen Geschäftsfelder zuwenden könnte. Schon die Beurteilung möglicher Kaufobjekte aus den drei bestehenden Segmenten sei aufwändig genug. Wie hoch eine Sonderdividende gegebenenfalls ausfallen könnte, hänge auch von potenziellen M&A-Transaktionen ab. Derzeit hält 3U direkt und indirekt 24 wesentliche Konzerntöchter, darunter drei Windparks und ein Solarpark.

Auch ein Aktienrückkaufprogramm schloss Knoke als Möglichkeit nicht aus, um die Anteilseigner am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Allerdings wies er darauf hin, dass gegenwärtig die entsprechende Genehmigung durch die Hauptversammlung fehle. Diese könne man sich aber auf der nächsten Versammlung geben lassen, fügte er hinzu.

Von 13 auf 190 Mill. Euro

Nach früheren Angaben hatte der Finanzinvestor die gehaltenen 71 % an der Tochter Weclapp - ein Anbieter von cloudbasierten ERP-Systemen - an die niederländische Exact Group verkauft. Der Transaktion liege eine Unternehmensbewertung von 227 Mill. Euro für sämtliche Anteile zugrunde. Wie Vorstandsmitglied Christoph Hellrung auf dem Eigenkapitalforum ausführte, habe der Mitteleinsatz bei Weclapp rund 20 Mill. Euro betragen; der Nettoerlös liege über 150 Mill. Euro. Die Beteiligung an Innohubs - ein Bürogebäudeprojekt - habe bei einem Mitteleinsatz von 4 Mill. einen Nettoerlös von 10 Mill. Euro erbracht. Die beiden Verkäufe führten zu einem hohen Mittelzufluss, der sich in einem Bestand liquider Mittel zum 30. September von 189,6 (31.12.21: 12,7) Mill. Euro niederschlug.

Gemäß Knoke setzt 3U auf die drei Megatrends Digitalisierung, **erneuerbareEnergien** und Online-Handel. Um das Potenzial deutlich zu machen, berief sich der CFO zum einen auf den Digital Economy and Society Index (Desi) der EU-Kommission, nach dem der Digitalisierungsgrad in Deutschland unter 55 % liege, und zum anderen auf die Bundesregierung, die ein für die **Windenergie** ein Zubauziel von mehr als 4,5 Gigawatt pro Jahr vorgegeben habe; tatsächlich habe 2021 die zusätzliche Wind-Leistung weniger als ein Gigawatt betragen. Schließlich wies Knoke darauf hin, dass in den nächsten Jahren über zehn Millionen Heizanlagen umgerüstet werden müssen, sofern das Ziel eines CO₂-neutralen Heizens erreicht werden soll.

Auch operativ entwickelte sich das Geschäft von 3U dieses Jahr erfreulich. Der Umsatz erreichte in den ersten neun Monaten rund 50 Mill. Euro; ein Plus von 24 % im Vergleich zur Vorjahreszeit. Alle drei Segmente trugen zu diesem Wachstum bei, sagte Knoke. Ohne den Umsatzbeitrag von Weclapp hätte der Erlösanstieg bei 14,6 % gelegen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) sprang aufgrund der Veräußerungen von 5,6 auf 165,1 Mill. Euro. Ohne die Effekte im Zusammenhang mit den Transaktionen habe sich das Ebitda um 41 % auf 9,5 Mill. Euro verbessert, sagte Hellrung.

Im Gesamtjahr soll der Umsatz zwischen 60 und 65 Mill. Euro liegen. Das Ebitda soll 165 bis 170 Mill. Euro und das Konzernergebnis 155 bis 160 Mill. Euro erreichen. Nach neun Monaten lag der Überschuss bei 159 (i.V. 1) Mill. Euro.

Nach Unternehmensangaben liegt der Streubesitzanteil von 3U bei 70,4 %. 29,6 % halten demnach Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, wobei AR-Mitglied Michael Schmidt allein 25,5 % besitze.

md Frankfurt



Quelle:	Börsen-Zeitung vom 29.11.2022, Nr. 230, S. 10
ISSN:	0343-7728
Rubrik:	DEUTSCHES EIGENKAPITALFORUM
Dokumentnummer:	2022230048

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_6f40d71ae7d37698b788d0f78d548ec4be844412

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung